

Gockel & Fisch

Ev. Kirchengemeinde Rödermark

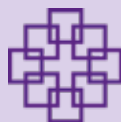


Juni
Juli
August

3/2026

A woman with long brown hair, wearing a maroon long-sleeved shirt and black leggings, is practicing yoga on a rocky cliff. She is in a tree pose (Vrikshasana), balancing on her left leg with her right leg bent and foot resting on her left thigh. Her arms are raised, with her hands clasped together above her head. The background shows a vast ocean with white-capped waves crashing against the base of a rugged, green cliffside under a clear blue sky.

Auftanken



Aus dem Inhalt: Zweite Pfarrstelle ab August wieder besetzt;
Gemeindefest rund um die Gustav-Adolf-Kirche in Ober-Roden

Besondere Gottesdienste
ab Seite 32



PfarrerIn / Pfarrer



Eva Lawrenz
eva.lawrenz@ekhn.de
Tel. 06074 / 940 09
0177 / 185 47 90



vakante Pfarrstelle

Gemeindepädagoginnen



Mairine Luttrell
mairine.luttrell@ekhn.de
Tel. 06074 / 301 77 54



Elke Preisung
elke.preisung@ekhn.de
Tel. 06074 / 611 09

Kirchenvorstandsvorsitz



Vorsitzende
Erika Neudert
erika.neudert@ekhn.de
Tel. 06074 / 612 76



Stellvertreter
Martin Annighöfer
martin.annighoef@ekhn.de
Tel. 0151 / 17 65 98 02

Gemeindesekretärinnen



Carmen
Helfenstein



Carola
Kurz



Sandra
Keller-Wüsthoff

Inhalt	Seite
Kontaktdaten / Inhaltsverzeichnis	2
Aus der Gemeindebrief-Redaktion	3
Besinnung	4
Thema <i>Auftanken</i>	6
Dekanat	13
In eigener Sache	14
Menschen unserer Gemeinde	16
Familiennachrichten	17
Aus den Kreisen und Gruppen – Übersicht	18
– K & G: Kinder	19
– K & G: Seniorinnen & Senioren	22
Pinnwand	24
Rückblick auf Veranstaltungen	26
Ausblick auf Veranstaltungen	30
Besondere Gottesdienste	32
Gottesdienste und Andachten	34
Kinder- / Schuljahresanfangsgottesdienst	38
Hilfe / BFD und FSJ / Impressum	39
Sommerfest rund um die Gustav-Adolf-Kirche	40

Internet

YouTube-Kanal

www.youtube.com/
@GOCKELundFISCH

Homepage

www.GOCKELundFISCH.de

Spendenkonten

bei der Sparkasse Dieburg
(BIC: HELADEF1DIE)

für die Ev. Kirchengemeinde Rödermark

DE78 5085 2651 0045 9021 11

für die Stiftung „Lebens-t-räume“

DE28 5085 2651 0149 0135 26

Gemeindebüro

E-Mail: kirchengemeinde.roedermark@ekhn.de

Tel. 06074 / 9 40 08

Adresse: **Rathenaustraße 1**

63322 Rödermark Ober-Roden

Öffnungszeiten des
Gemeindebüros

Di 08.00 bis 10.00 **Mi** 10.00 bis 12.00
Fr 10.00 bis 12.00 **Mi** 17.00 bis 18.00

Fotoquelle Titelbild: PxHere





Liebe Gemeindebriefleserinnen und -leser,

Es geht auf den Sommer zu, auf Sommerferien. Sommerferien für die Schulkinder, Sommerurlaub für die Erwachsenen. In der Redaktionskonferenz des „Gockel & Fisch“ fiel uns dazu das Thema „Auftanken“ ein.

Auftanken des Autos war fast die erste Assoziation, kein schönes Thema, Tanken ist heute teuer. Ältere wie ich erinnerten sich daran, dass man seinen Käfer noch für 20 DM volltanken konnte.

Auftanken heißt dann, schön ausschlafen, gemütlich frühstücken, den Tag in Ruhe und ohne Hast verbringen. Und dies im Hotel, in der Ferienwohnung, auf dem Campingplatz oder zu Hause auf dem Balkon.

Aber zur Ruhe kommen fällt vielen schwer. Der Kopf lässt sich nicht so leicht abschalten, die telefonische Verfügbarkeit tut ein Weiteres. Reines Nichtstun, statt Bauwerke der Gegend zu bewundern, klingt nicht gut, wäre aber passend als Erholung.



*Die Hafenstadt Barfleur auf der Halbinsel Cotentin der Normandie
Foto: Rainer Steen*

Auftanken – gedacht war eher, zur Ruhe kommen, die Seele baumeln lassen. Und jeder von uns dachte etwas anderes dabei. Angekommen und die Seeluft atmen, angekommen und die Bergaussicht, die grandiose, bewundern, angekommen und sich an der Ruhe des Waldes erfreuen.

Herzliche Grüße
– im Namen der Gemeindebriefredaktion

Rainer Steen



Liebe Leserin, lieber Leser,

das Handy ans Ladekabel, das Auto an die Zapfsäule und die Tintenpatrone in den Drucker – so einfach kann Auftanken sein. Bei uns Menschen ist das nicht ganz so simpel. Was brauchen Sie, um „aufzutanken“, um neue Energie zu gewinnen, um motiviert und gestärkt zu werden, um sich zu erholen und Ruhe zu finden?

Schlaf, Nahrung, Gesundheit – um unseren täglichen Aufgaben gewachsen zu sein, muss unser Körper genügend Energie und Kraft getankt haben. Auch rein geistige Tätigkeiten sind auf intakte Körperfunktionen angewiesen. So boosten wir vor einer Schularbeit unsere Konzentration mit Traubenzucker oder leiden unter hormonell bedingtem „Nebel im Kopf“ während der Wechseljahre. Sogar unser emotionales Wohlbefinden ist vom körperlichen nicht zu trennen. Das verdeutlicht zum Beispiel die Bezeichnung „hangry“, einer Verschmelzung der englischen Worte hungry (deutsch: hungrig) und angry (deutsch: wütend), die den Zustand schlechter Laune beschreibt, wenn man zu lange nichts gegessen hat. Sich hinlegen, einen Happen essen, ein Glas Wasser trinken, spazieren gehen oder ein paar Dehnübungen machen – oft reicht es zum Krafttanken, wenn wir auf leibliche Signale hören und unserem Körper etwas Gutes tun.

Doch selbst wenn unser Körper fit, ausgeruht und genährt ist, macht uns das nicht automatisch zu emotional starken, glücklichen und erfüllten Menschen. Unser Wohlbefinden wird nicht nur von Vitamin D und acht Stunden Schlaf beeinflusst. Innere

Leere und Ausgezehrtheit sind nicht immer ausschließlich auf körperliche Krankheit oder physischen Mangel zurückzuführen. Ein fehlendes Sozialleben, geistige Unterforderung oder emotionaler Stress können für Menschen ähnlich belastend sein wie Schmerz, den wir am Leib erfahren. So wie körperliche Umstände auf unsere Gefühle einwirken, so drückt sich auch unser Gefühlsleben oft in leiblich erfahrbaren Signalen aus, was besonders in psycho-somatischen Beschwerden offenbar wird.

Neben dem körperlichen Auftanken brauchen wir also auch geistige Nahrung und emotionale Kraftquellen. Zwischen immer gleichen Routinen ein interessantes Buch lesen oder nach einem fordernden Arbeitstag bei einem Spaziergang den Kopf frei bekommen. Einen Augenblick mit einem geliebten Menschen in Umarmung verharren oder sich mit Freunden über alles und nichts unterhalten. Solche und ähnliche Momente (und individuell auch ganz andere) brauchen wir, um für die Herausforderungen unseres Lebens immer wieder neu gewappnet zu sein.

Manchmal sagen mir Menschen, dass sie zum Beispiel auch beim Besuch von Gottesdiensten „auftanken“ können. Vielleicht liegt das daran, dass sie ihrem Körper dort eine Stunde relativer Ruhe gönnen. Vielleicht liegt es daran, dass sie sich nicht viele Gedanken machen müssen oder auch mal einen neuen fassen. Vielleicht liegt das an der gelebten Gemeinschaft im Abendmahl oder auch daran, dass mal keiner etwas von ihnen möchte. Aber vielleicht liegt das auch



daran, dass zumindest einige Menschen auch einen geistlichen Tank in sich haben, der nach regelmäßiger Füllung verlangt, damit der ganze Mensch gestärkt und im Gleichgewicht ist. Der Glaube, dass das Leben Sinn und Bedeutung hat, gibt Kraft Schweres zu bewältigen. Das Vertrauen, dass wir alle unendlich und bedingungslos geliebt und gewollt sind, schenkt Frieden



Fotoquelle: Pixabay

über eigene Ecken und Kanten und Bereitschaft, sich auf die der anderen einzulassen. Die Hoffnung, dass selbst das Unmögliche möglich ist bei Gott und dass Gutes auf uns wartet, macht immer wieder neu Mut zum Tun und zum Lassen.

Auftanken – das ist in der Sonne liegen, mal rauskommen aus dem Alltag oder eine kühle Erfrischung. Momente der Ruhe und Abwechslung, die wir uns selbst immer wieder suchen und gönnen.

Auftanken – das sind auch Momente, die uns erfüllen, die unserem Leben Bedeutung und unserer Seele Kraft und Frieden verleihen. Oft erleben wir das als eher unverfügbar. Ich kann nicht erzwingen, dass mich heute im Gottesdienst ein Wort oder eine Melodie berührt. Ich kann nicht vorhersagen, ob ein Bibeltext heute neu zu mir spricht, obwohl ich ihn schon in- und auswendig kenne. Ich kann das Gefühl des Ergriffenseins nicht willentlich herbeiführen, sondern es ereilt mich – vielleicht durch eine Szene in der Natur, durch ein Lied im Autoradio, durch die ermutigende Geschichte eines Fremden oder durch Freundlichkeit, die mir unerwartet zuteil wird.

Ob ich ganzheitlich auftanken kann, liegt nur teilweise in meiner eigenen Hand. Ich kann nach Ruhe und Erfüllung suchen, wo ich sie schon oft gefunden habe, und hoffen, dass sie mich dort finden. Das hört sich nach Glückssache an, aber im Vertrauen auf einen fürsorglichen Gott, der all unsere Bedürfnisse kennt, erwarte ich zuversichtlich das Unerwartete.

Der Monatsspruch für August steht im Johannesevangelium Kapitel 10, Vers 10 und lautet: „Jesus Christus spricht: Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“ Ich wünsche Ihnen, dass Sie in diesem Sommer auf vielfältige Weise erleben, von Gott mit Leben gefüllt zu werden, und dass Sie ganzheitlich Kraft und Ruhe tanken – bei Gott, in der Eisdielen, am Badensee.

Sommerliche Grüße von
Ihrer Pfarrerin
Eva Lawrenz



Auftanken ganz ohne Benzinkosten

Abschalten zuhause – dafür braucht's aber Spielregeln

Ich bin kein großer Reisefan Als Kind sehr armer Flüchtlingseletern und eines rund um die Uhr arbeitenden Handwerker-Vaters gab's keine Urlaube, höchstens mal mit einer Tante ins nahe Allgäu. Ich habe nichts vermisst; ich kannte es nicht anders und genoss die wenigen Ausnahmen.

Während des Studiums: kein Geld, kaum Gelegenheit nach einem langwierigen schweren Autounfall. Aber glücklich zuhause in Bayern. Später dann: drei eigene und zahlreiche Pflegekinder, fünf Sprösslinge waren eigentlich meist im Haus – dazu ein



Strahlende Sonnentage zum Auftanken an der Rodau von der Quelle bis nach Rodgau und weiter

geschäftlich viel reisender Mann – da wurde wieder nichts aus großem Urlaub. Sind Sie

schon alleine mit vier oder fünf Kindern verreist? Ein echtes Erlebnis, das viel Spaß, aber auch viele Nerven und Unsummen an Geld kostet. Und es war längst normal, es sich „zuhause schön zu machen“, auszuspannen, abzuschalten – verschiedenste Erlebnisse inbegriffen.

Wenn man heute zur Tankstelle fährt oder über die bevorstehenden Kerosinverhandlungen (Schreibstand 20. April 2026) liest, darf man es auch durchaus mal ein, zwei Jahre beibehalten, das „Urlauben zuhause“. Vielleicht muss ich es nur noch besser planen als eine Flucht in nahe oder ferne Länder. Ich jedenfalls mach mir Listen, wie ich es immer gemacht habe: was möchte ich gerne tun? Was darf ich dabei nicht vergessen? Was kann ich einfach aufschieben?

Kinder? Sie sind heutzutage kein Problem – bei der Vielzahl der Angebote seitens der Kirchengemeinden und vor allem der Stadt wie etwa Kinder- und Jugendfarm, Workshops, Ausflüge und ähnliches (<https://roedermark.de/ferien.html>). Nicht ganz billig, aber dafür spare ich ja Reisekosten. Für zuhause gibt's gemeinsam gemachte Essens-Wunsch-Pläne – eine lange Liste aller gewünschten Feriessen, jeder kann ein bis drei Punkte vergeben – so kann niemand am Schluss jammern und Apfelpfannkuchen kommt ebenso wie Pizza oder Hotdogs zu seinem Recht. Aufbleiben – das geht in den Ferien auch länger, und das spart Stress. Und wie mit dem Essen geht's auch mit den gemeinsamen Unternehmungen und Ausflügen – Wünsche werden



geübert und gewichtet; am nächsten Tag herrscht dafür oft müde, aber entspannte Faulheit – angenehm.

Aber wie geht es mir selbst mit dieser Zeit, in der ich auftanken sollte für die kommenden Wochen und Monate und abschalten von den vergangenen Arbeitszeiten und vielleicht auch Katastrophen? Was mache ich, wenn ich alleine lebe oder die Kinder längst weit weg sind? Urlaub muss sein – das verlangt auch die Gewerkschaft; nur so kann der Mensch auftanken. Bleibe ich zuhause, erspar ich mir schon mal den Stress des Grübelns: „Hab ich alles eingepackt? Hab ich was vergessen? Hab ich alles gesichert? Werden meine Tiere gefüttert und der Garten gegossen?“ Dafür gibt's statt dessen ... natürlich wieder eine Liste, mit einfachen Ausflügen von der Mathildenhöhe bis zu Schloss Schönbusch, vom Wildpark Alte Fasanerie über die Frankfurter Museen bis zum Pfannkuchenhaus in Babenhausen – alles benzinfreundlich ggf. auch mit Nahverkehr zu erreichen. Otzberg statt Eiger – da kann man sich auch noch ein zusätzliches Eis gönnen! Vor allem kann ich machen, was und wann ich es will; ich kann mich einfach im Garten in die Sonne legen (ohne Handy in der Hosentasche) und mir notfalls die Pizza ins Haus bestellen ... ich bin Herr meiner Zeit! „Meine Zeit in Gottes Händen“ (Joh 16,16) – ja, auch dazu bleibt mir Zeit: einfach anzunehmen, was auf mich zukommt; und vielleicht kenne ich ja auch so manche Kirche im näheren Umkreis noch nicht? Gerade jetzt nach der Bildung von sechs neuen Nachbarschaftsräumen in meiner direkten Umgebung und dem pastora-lem Weg auf katholischer Seite lohnt es sich vielleicht einmal, die Gotteshäuser in der

allernächsten Umgebung anzuschauen, ein Orgelkonzert in einer Kirche oder Sommeraktionen zu besuchen, die auf der Homepage des Dekanats regelmäßig aktualisiert angeboten werden (<https://ev-dekanat-dreieich-rodgau.de>). In der Schlosskirche Philippseich, der Burgkirche Dreieich etwa oder der Stadtkirche in Langen?



Viktoria Maiforelle: Wer nicht so viel Ruhe braucht, findet hier immer irgendwo einen schattigen Biergarten – bei der Germania, der TS, der Viktoria oder bei einer der Rödermärker Wirtschafte

Oder wie wäre es mit einem Männerfrühstück in der Winkelsmühle? Und sollte ich kurzfristig keine Lust mehr dazu haben, mir das Wetter mehr nach Wohnzimmer erscheint oder mein Körper mir eher den Liegestuhl signalisiert: was soll's, bleib ich daheim im Garten oder im Sessel! Kostet ja nix, keine Hotelgebühren all inclusive oder keine wuchernden Flugkosten. Und wenn ich dann noch so auf die ungelesenen Bücherstapel in meinem Wohnzimmer blicke, weiß ich, was ich in diesem Jahr mache: Abschalten und auftanken im Urlaub zuhause (... das muss ich jetzt nur noch meinem Arbeitgeber klarmachen ... Vielleicht stelle ich vorsichtshalber das Telefon ab ...!)

Christine Ziesecke (Text und Fotos)

Auftanken – Herzlich Willkommen!

Manchmal ist es gar nicht so leicht, schlichtweg Zeit dafür zu finden. Wie schön, wenn man aufeinander achten, Arbeit teilen und so anderen die Gelegenheit für Freiräume schaffen kann. Gerade in der Kirche, in unserer erst kürzlich fusionierten Gemeinde und auf dem Weg zur Gesamtkirchengemeinde sind wir nicht nur auf gemeinsames Tun angewiesen, sondern erleben auch, dass es uns weiterbringt, stärkt und entlastet.



im Pfarramt. Ab 01. August wird Pfarrerin Dr. Anke Mühling die derzeit noch freie Pfarrstelle in Rödermark besetzen. Ab dann sind wir also zu zweit als Pfarrerrinnen für die Evangelische Kirchengemeinde Rödermark zuständig. Sich die Aufgaben im Team neu aufzuteilen, wird sicher auch erst mal spannend; mehr Absprachen werden nötig. Aber dafür wird es auch einfacher, Zeiträume fürs persönliche Auftanken zu wahren und Aufgaben nach Fähigkeiten und Interessen zu vergeben.

Als Pfarrerin am Anfang ihres Dienstes erfahre ich in unserer Gemeinde unglaublich viel Unterstützung – vom Kirchenvorstand und erfreulich vielen Ehrenamtlichen, von den Gemeindepädagoginnen, vom Team im Gemeindebüro und allen anderen Mitarbeiter*innen.

Ich freue mich, dass durch die geteilte Arbeit Zeit frei wird für einiges, was ich im Moment allein nicht leisten kann. Und Zeit zum Auftanken.

Liebe Anke, herzlich willkommen in unserer Gemeinde!

Und jetzt freue ich mich auf eine Kollegin

Eva Lawrenz

„Unsere“ Kirchen

Redaktionsmitglieder benennen persönliche „Auftanken-Lieblingskirchen“

Rainer Steen

Für jeden von uns heißt „auftanken“ etwas anderes. Für mich, der ich als Wilhelmshavener an der Nordseeküste aufgewachsen bin, hieß das immer „das Meer sehen“. Einmal am Tag an den Strand fahren und sehen, was das Meer macht, wegen Ebbe und Flut,

jeden Augenblick ein anderer Anblick. Und der Geruch von Meer durch den meist wehenden Wind war wichtig.

Wenn wir von Ober-Roden aus quer durch Europa in die Bretagne fahren, war der



Augenblick an dem man das Meer riechen konnte, der Beginn des Auftankens. Unser Hund roch das noch einige Zeit früher als wir und wurde aufgeregt. Dann über das Meer, den Atlantik schauen, das Meer, das Salz riechen, das war's.

Vor Ort war das Urlaubsleben dann anders. Hier war jetzt Ruhe finden die Hauptsache. Am besten fand ich diese Ruhe in den Kirchen der Gegend. In den großen uralten Kirchen der Franzosen. Wenn wir Glück hatten, übte ein Musiker an der Orgel, praktisch nur für uns. Das waren Momente, an denen man nur dasaß und nichts anderes brauchte. Hier gab es Inspiration.

Überhaupt habe ich im Laufe der Zeit die Inspiration, ein spezielles Auftanken, durch Kirchen kennengelernt. Der Besuch **meiner Tauf- und Konfirmationskirche im Wilhelmshavener Stadtteil Heppens** war so ein Ereignis. Schon das erste Mal, als ich nach langer Zeit wieder „meine“ Kirche besuchte, war es ein spirituelles Erlebnis. Die Kirche, wahrscheinlich aus dem 13. Jahrhundert, steht auf einer Warft. Die damaligen Einwohner haben dies gewählt, um vor Sturmfluten geschützt zu sein. Aber die Markierung im Innenraum, die den Wasserstand der Weihnachtsflut 1717 angibt, zeigt, dass es dennoch fast vergeblich war. Die Angst der Menschen zum damaligen Weihnachten ist noch heute unheimlich spürbar.

Die Kirche der Seeleute und Fischer, Chapelle Notre-Dame-de-Bon-Secours in einem unserer Ferienorte der Normandie, im Schatten einer großen Dorfkirche, war klein, spartanisch eingerichtet. Sie war für das „Auftanken“ am Anfang einer Reise in

die raue See wichtig. Und natürlich auch als Dankesort, wenn die Reise glücklich und erfolgreich beendet wurde. Auch diese Kirche beeindruckt durch ihre Schlichtheit und das „Fühlenkönnen“ ihrer Bestimmung für die Fischer.

Im Schatten des Doms St. Peter zu Worms liegt die Magnuskirche. Sie ist die älteste evangelische Kirche in Südwestdeutschland. Die heute noch sichtbare Sparsamkeit der Magnuskirche zeigt: sie ist eher die Kirche für die „kleinen“ Leute. Wenn man diese aus kleinsten Räumlichkeiten gewachsene Kirche heute betritt, mit dem Wissen um die Zeiten nach der Reformation, befällt mich wieder diese spezielle Atmosphäre, die mich zum Innehalten und Auftanken auffordert.

Foto: Rainer Steen



Die Kirche St. Nikolai in Wilhelmshavener Stadtteil Heppens

Der schönste Teil des „Auftankens“ im Urlaub, aber auch zu Hause, ist das Bereiten der Abendmahlzeit. In Frankreich hieß das über die Märkte gehen, Inspiration holen, ob Fisch oder Fleisch, und welches Gemüse dazu passt. Das Essen selbst mit passendem Wein ist dann der Höhepunkt des Abends. Ruhig im Sessel sitzend, auf der Terrasse, Veranda oder im Garten, ist Auftanken pur.

„Unsere“ Kirchen (Fortsetzung)

Thomas Mörsdorf

Nach Goldener Konfirmation in der Gustav-Adolf-Kirche mit Heimatgefühlen zurück zum Ort meiner Taufe und Konfirmation – der evangelisch-lutherischen **Felicianuskirche in Kirchweyhe** vor den Toren Bremens.

Erika Neudert

Meine Lieblingskirche ist ganz klar die **Wieskirche**. Sie ist die erste, die mir einfällt, wenn ich gefragt werde, welche Kirche mich besonders berührt hat. Als Kind war ich mehrmals mit meinen Eltern und Geschwistern dort im Urlaub – und jedes Mal war es etwas ganz Besonderes.

Aus Bremerhaven kannte ich eher schlichte Kirchen: viel Stein, wenig Farbe, eher kühl und zurückhaltend. Und dann diese Kirche! Ich weiß noch, wie ich beim ersten Betreten einfach stehen geblieben bin. So viel Licht, so viele Farben, überall Engel, Verzierungen



Fotoquelle: Pixabay

und eine Decke, die sich scheinbar in den Himmel öffnet. Für mich war das eine ganz neue Welt.

Ich konnte es damals nicht in Worte fassen, aber ich



Foto: Thomas Mörsdorf

habe gespürt: Dieser Raum ist anders. Heller. Freundlicher. Voller Freude. Es war nicht nur eine Kirche, sondern ein Ort, an dem ich mich sofort wohlfühlt habe.

Dieses Gefühl begleitet mich bis heute. Die Wieskirche hat mir gezeigt, dass Glaube nicht nur still und ernst sein muss, sondern auch leicht und lebensfroh sein kann. Und manchmal erlebe ich etwas davon wieder – zum Beispiel in einer sommerlichen Andacht in unserer Weidenkirche, wenn das Licht durch die Zweige fällt und der Wind leise durch die Blätter geht. Für einen Moment wird es dann ganz leicht. Ein Stück von dem, was ich als Kind in der Wieskirche gespürt habe – und was ich gerne weitergeben möchte.



Eva Lawrenz

Eine Kirche, die mich sehr berührt, steht im Heimatort meiner Familie mütterlicherseits: in Skodje an der Westküste Norwegens. Die schlichte, weiße Holzkirche auf dem Hügel über dem Fjord verbindet für mich die Kraft und Ruhe der Natur mit der Einfachheit des Glaubens und mit den Lebensgeschichten geliebter Menschen, die hier Taufen, Konfirmationen, Trauungen und Beerdigungen gefeiert haben. Mein Herz füllt sich jedes Mal, wenn ich die Kirche im Urlaub zum ersten Mal wieder sehe, und ein Besuch der Gräber meiner Familienangehörigen ist für mich ein absolutes Muss; das Bedürfnis in die Kirche hineinzugehen habe ich interessanterweise kaum.



Foto: Eva Lawrenz



Foto: Christine Ziesecke

Christine Ziesecke

Ich habe Glück: ich brauche nicht weit zu fahren, um meiner Lieblingskirche ganz nahe zu sein: unsere Ober-Röder **Gustav-Adolf-Kirche** ist es, deren Namen ich zwar nicht mag, die ich aber tief ins Herz geschlossen habe. Mein Mann hatte bei der pränanten Farbgebung trotz vieler Einsprüche damals mit entschieden; zwei meiner Kinder sind darin in der Osternacht morgens um 5.30 Uhr getauft worden; meine Tochter sowie einer meiner Söhne haben darin geheiratet, ebenso meine Schwiegereltern mit damals weit über 80 Jahren – „in dieser unserer kleinen Kirche“... mehr Argumente braucht es nicht. Und selbst der mir ursprünglich drohend erscheinende Christus im östlichen Kirchenfenster ist mir längst vertraut und beschützend. Es sind nicht die Mauern und ihre Gestaltung – es sind die Erlebnisse, die mich mit einem Bauwerk verbinden, ganz besonders mit diesem.



„Unsere“ Kirchen (Fortsetzung)

Dorothee Santner

Kirchen, egal ob alt oder modern und ob groß oder klein, werden für mich zu besonders starken Kraftorten, wenn in ihnen **Musik** erklingt (sogar dann, wenn sie nur vom Band kommt).

*Orgel der Nikolaikirche in Leipzig
Foto: Matthias Beckmann*



Matthias Beckmann

Die **Weidenkirche** ist der Ort, an dem ich gerne bei Spaziergängen inne halte und den ich auch gezielt aufsuche, um zu danken oder Trost zu suchen. Ich finde dieses Stück Natur zwischen Ober-Roden und Urberach, die Kirche, durch die auch Vögel flattern, mit ihren Taufen und Segnungen mit Rodauwasser sowie die ökumenischen Gottesdienste und Andachten einfach toll – auch dann, wenn sich manchmal der Regen nicht durch das Blätterdach abhalten lässt.

*Die Weidenkirche neben Oberwiesenweg und Rodau
Foto: Matthias Beckmann*

Auftanken in der Sächsischen Schweiz

Original ...



*Caspar David Friedrich
„Der Wanderer
über dem Nebelmeer“*

... und Kopie



*Thomas Mörsdorf am
„Sehnsuchtsort Elbsandsteingebirge
– weiter Blick auf Gottes wunderbare Schöpfung“*

Foto: Thomas Mörsdorf



59-mal "Ja": Dekan Steffen Held einstimmig im Amt bestätigt

Es sind Momente, in denen selbst altgediente Synodale kurz innehalten: Als das Wahlergebnis verkündet wurde, war schnell spürbar, dass dieser Abend mehr war als eine Sammlung von Tagesordnungspunkten. Steffen Held bleibt Dekan des Evangelischen Dekanats Dreieich-Rodgau – mit Applaus im Anschluss und einem Votum, das auch bei Wiederwahlen Seltenheitswert hat: 59 Stimmen, 59-mal "Ja".

Ein „brennendes Herz“ und die Vorfreude auf den „zweiten Frühling“

Steffen Held selbst machte in seiner Bewerbungsrede sehr persönlich deutlich, warum er erneut kandidiert: „Mein Herz brennt noch für die Sache Jesu, für unser Dekanat, für meinen Dienst und damit für Sie und Euch.“ Und er verband seine Bereitschaft zur Wiederwahl mit einem Bild, das sich durch die ganze Rede zog: Er stehe für einen „zweiten Frühling“ zur Verfügung.

Rückblick auf fünf Jahre gemeinsamer Arbeit

Ein wichtiger Teil der Rede war der Rückblick auf die vergangenen Jahre. Held erinnerte daran, dass aus zwei Dekanaten mit ihren Arbeitsbereichen, Strukturen und Eigenheiten seit der Fusion im Jahr 2021 eine echte Einheit geworden sei. Gleichzeitig zog er eine klare Bilanz: Es sei gelungen, Prozesse mit Teilhabe und Transparenz zu gestalten, echte Mitwirkung zu ermöglichen und dennoch Verabredungen verlässlich umzusetzen.

Gerade darin lag ein Kern seiner Argumentation für die Wiederwahl. Nicht im Ausblenden der Schwierigkeiten, sondern

in dem Hinweis, dass das Dekanat in den vergangenen Jahren zusammengewachsen und auch belastende Transformationsprozesse gemeinsam angegangen sei. Held sprach dabei ausdrücklich von Dankbarkeit für das Miteinander und für das, was beruflich und ehrenamtlich Engagierte im Zusammenspiel vor Ort, in Nachbarschaften und im Kirchenkreis erreicht hätten.

Zur Person: Dekan Steffen Held

Der 50-jährige Theologe wurde 2021 zum ersten Dekan des fusionierten Dekanats Dreieich-Rodgau gewählt. Geboren in Ofenbach und aufgewachsen in Frankfurt, studierte er evangelische Theologie in Frankfurt und Marburg. Seine erste Pfarr-



stelle trat er 2005 in Bensheim-Auerbach an, 2007 wechselte er nach Langen. Dort gestaltete er die Entwicklung der Kirchengemeinde maßgeblich mit, die 2014 aus vier Gemeinden fusionierte. Seit 2018 ist Held zudem als Schulpfarrer an der Dreieichschule Langen tätig. Er lebt mit seiner Frau Sandra, einem Sohn und einer Tochter in Langen.

Fortsetzung auf S. 14



Kirchentagsbeauftragte:

Erika Neudert gewählt

Auch Personalentscheidungen jenseits der Dekanewahl spielten eine Rolle. Neu besetzt wurde das Amt der Kirchentagsbeauftragten. Frei geworden war die Stelle als Nachfolge von Mareike Löwenstein. Gewählt wurde Erika Neudert, die künftig

gemeinsam mit Pfarrerin Stefanie Keller aus Langen sowie Präses Dr. Michael Grevel und Rolf Müller als Stellvertretern im Team arbeiten wird.

Kai Fuchs

Evangelisches Dekanat Dreieich-Rodgau
(Auszug aus der Veröffentlichung vom 31.03.2026)

Austräger gesucht

Eine Schar von Ehrenamtlichen sorgt dafür, dass der „Gockel & Fisch“ nicht nur erstellt und gedruckt, sondern auch an die Haushalte verteilt wird. Und es gehört dazu, dass regelmäßig einzelne Austräger*innen aus unterschiedlichen Gründen diese Aufgabe abgeben wollen oder müssen.

Aus diesem Grund sind z. Z. die folgenden Bezirke vakant:

- **Ober-Roden**, Babenhäuser Straße (ca. 40 Haushalte)
- **Urberach**, Bezirk rund um die Mozartstraße (ca. 90 Haushalte)
- **Waldacker**, Gebiet westlich der Hauptstraße (ca. 70 Haushalte) und im Nordosten (ca. 90 Haushalte)



Foto: Matthias Beckmann

Wer hat Lust, einmal im Quartal einen Spaziergang mit einer nützlichen Aufgabe, eben der Verteilung der Gemeindebriefe, zu verbinden?

Bei Interesse melden Sie sich bitte im Gemeindebüro (Tel. 9 40 08 oder per Mail: kirchengemeinde.roedermark@ekhn.de).

Erinnerung (siehe Gemeindebrief 2/2026)

Stadtradeln vom 17. Mai bis 6. Juni



Anmeldungen über
www.stadtradeln.de/roedermark

Unser Team heißt:
„Ev. Kirchengemeinde radelt“



Foto: Carmen Helfenstein



Liebe Leserinnen und Leser,

ab August wird die zweite Pfarrstelle in Rödermark endlich wieder besetzt sein, und zwar mit mir: Mein Name ist Anke Mühling, ich bin 48 Jahre alt und werde das Urberacher Pfarrhaus mit meinem Mann Markus und unserer Tochter Pia beziehen, die ab dem kommenden Schuljahr die weiterführende Schule besucht.

Geboren und aufgewachsen bin ich in Püttlingen, einer Kleinstadt im Saarland. Von dort aus hat mich mein Weg über einige Stationen geführt: Nach Studium und Promotionszeit in Heidelberg und Mainz, dem Vikariat an der Bergstraße, einem Auslandsjahr in Schottland, dem Probedienst im Schwarzwald und in Mannheim trat ich meine erste „richtige“ Pfarrstelle in einem kleinen Ort an der Elbe namens Fliegenberg in der Nähe von Hamburg an. Danach führte uns der Beruf meines Mannes, der Theologieprofessor ist, in die Nähe Wuppertals, wo ich aktuell noch in den Gemeinden Bergisch Born und Hückeswagen tätig bin.

Die Arbeit als Gemeindepfarrerin macht mir viel Freude, auch wenn sich manche Rahmenbedingungen gerade rapide verändern. Aber es erfüllt mich nach wie vor sehr, Glauben in Gemeinschaft zu leben, Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen zu begleiten, Freude und Leid als Gemeinde zu teilen, und dabei immer wieder zu spüren, wie sehr das Vertrauen auf den dreieinigen Gott verbindet und trägt.

Rödermark als Ort ist uns nicht ganz fremd. Mein Mann ist hier aufgewachsen, und ein Teil der Familie ist hier ansässig. Deshalb



Foto: privat

freuen wir uns umso mehr, dass der Wechsel über die Landeskirchengrenzen hinweg klappt, und alle beteiligten Instanzen „grünes Licht“ gegeben haben. So werden wir zu Beginn der nordrhein-westfälischen Sommerferien Ende Juli umziehen und uns nochmal auf Neues einlassen, was ja immer spannend und aufregend ist.

Auf jeden Fall freue ich mich – schon nach dem ersten Eindruck – auf die Zusammenarbeit mit einem sehr engagierten und sympathischen Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen in Ihrer lebendigen und vielfältigen Gemeinde. Und natürlich darauf, viele von Ihnen bald auch persönlich kennenzulernen. Vielleicht ja schon gleich bei meiner **Einführung am 16.08.2026?** Das wäre schön!

Bis dahin ganz herzliche Grüße,
Ihre

Anke Mühling





Lara Deák

Name: Lara Deák
Wohnort: Rödermark
Geburtsjahr: 2000
Beruf: Erzieherin

Foto: privat



Wo engagieren Sie sich in der Gemeinde?

Angefangen hat alles in meiner Konfirmationszeit vor etwa zwölf Jahren als Konfi-Teamerin. Als ich einige Jahre später meine Ausbildung begann, habe ich als Konfi-Teamerin eine Pause eingelegt.

Im Jahr 2022 bekam ich dann eine Anfrage, ob ich Lust und Zeit hätte, bei der Syltfreizeit als Teamerin mitzuwirken. Seit etwa vier Jahren bin ich außerdem Mitglied des Vorstands der GJV.

Wofür haben Sie sich besonders eingesetzt? – oder – Was macht Ihnen dabei besonders Spaß?

Ich habe mich besonders dafür eingesetzt, dass die Jugend der Evangelischen Petrusgemeinde in der heutigen Zeit präsenter wird, unter anderem durch einen Stand auf dem Nikolausmarkt in Urberach. Nach zwei erfolgreichen Jahren auf dem Nikolausmarkt haben wir uns im dritten Jahr selbst herausgefordert. Gesagt, getan: Wir haben uns dieser Challenge gestellt und im vergangenen Jahr eine zweite Hütte erhalten. Das war ein weiterer großer Schritt, um noch sichtbarer zu werden.

Des Weiteren haben wir uns vor etwa drei Jahren die Frage gestellt: „Wie schaffen wir es, für Jugendliche noch sichtbarer zu werden?“ Dann kam uns die Idee: „Viele von uns sind oft in der Social-Media-Welt unterwegs

– warum werden wir dort nicht einfach präsenter?“ Seitdem führen wir erfolgreich einen eigenen Instagram-Account.

Was gefällt Ihnen in unserer Kirchengemeinde besonders gut?

Besonders gefällt mir die Zusammenarbeit mit den Konfis und natürlich die engagierte Jugendarbeit.

Wir arbeiten viel miteinander und gestalten gemeinsam Aktivitäten, um unser Team immer weiterzuentwickeln und zu stärken. Dadurch erleben wir viele schöne Momente, die in Erinnerung bleiben. Es wird ein Raum geboten, in dem man sich ausprobieren darf, sich austauschen kann, Vertrauen aufbaut und quasi wie eine Familie zusammenwächst und sich dabei wohlfühlt. Es ist immer wieder schön zu sehen, wie die Jugendarbeit wächst und wie viele Menschen sich engagieren. Nicht zu vergessen ist auch die Zusammenarbeit mit den Gemeindepädagoginnen, dem Kirchenvorstand und den Pfarrerinnen und Pfarrern – ohne sie wäre all das gar nicht möglich.

Was ist Ihr Lieblingsvers in der Bibel?

„Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf all deinen Wegen.“ (Psalm 91,11)



Taufen



Emilia Bóna
Paulina Gotta
Yuna Gotta
Nia Kafier

Laura Rypka
Lisa Schneider
Luis Zinngrebe

Beerdigungen



Hans-Joachim Hahn
† im Alter von 97 Jahren

Hans-Jürgen Herzog
† im Alter von 85 Jahren

Maria Pieraboni
† im Alter von 93 Jahren

Christian Schulze
† im Alter von 65 Jahren

Karin Williams
† im Alter von 70 Jahren

Ernst-Georg Wünsche
† im Alter von 80 Jahren

Die Veröffentlichung der Familiennachrichten erfolgt nur nach vorheriger Einwilligung.

*Falls Sie eine Veröffentlichung Ihrer persönlichen Daten – oder der Ihrer verstorbenen Angehörigen – nicht wünschen, melden Sie sich bitte **frühzeitig** im Gemeindebüro.*

Die Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden.



Foto: Matthias Beckmann





Veranstaltungsort

Ober-Roden

Urberach

Ökumenische Krabbelkreise / Eltern-Kind-Gruppen für Eltern mit Kindern

im Alter von 3 bis 7 Jahren und jünger die ab März 2024 geboren wurden	Montag 15.00-17.30	
die ab März 2025 geboren wurden		Mittwoch 15.00-17.00 Dienstag 10.00-11.30

Anmeldungen und Informationen zu den Krabbelkreisen und Eltern-Kind-Gruppen:

Mairine Luttrell
06074 / 3 01 77 54
mairine.luttrell@ekhn.de

Elke Preisung
06074 / 6 11 09
elke.preising@ekhn.de

Veranstaltungen für Jugendliche

Treffen GJV und Teamer/innen	monatlich (nach Absprache)	Freitag 18.00 (1x im Monat)
Konfirmandenunterricht Gruppe I		Dienstag 15.00-16.30
Gruppe II		Dienstag 16.45-18.15

Frauenkreis

Frauenfrühstück	Dienstag 10.00-12.00
-----------------	----------------------

Seniorinnen und Senioren

Seniorentreff (Kaffee, Kuchen, Kartenspiele)		Donnerstag 14.30-16.30
Gemütlicher Nachmittag (2. Mi. im Monat)	Mittwoch 14.30-16.30 <i>abwechselnd in Ober-Roden und Urberach</i>	

Besuchsdienstkreis

Besuchsdienstkreis (letzter Do. im Monat)	Donnerstag 18.00
---	------------------

Bibel- / Gesprächskreise

Bibelkreis (alle drei Wochen)	Donnerstag 19.00	
Christen im Gespräch (14-tägig)		Donnerstag 19.30

Sportliche Aktivitäten

Jongliergruppe für jedes Alter		Mittwoch 18.30-20.00
Yoga		Dienstag 20.00

Alphorn, Gitarre und Flöte

Alphornbläser		nach Absprache
Gitarren- und Flötengruppe		Dienstag 18.00

Posaunenchor

Posaunenchor	Freitag 18.30-20.00	Montag 19.30-21.30
--------------	---------------------	--------------------





Neue Teilnehmer sind in allen Kreisen und Gruppen herzlich willkommen!

Die Veranstaltungen finden meistens in den Gemeindehäusern in Ober-Roden und Urberach statt. Ansprechpartner, Veranstaltungstage und weitere Informationen finden Sie unter den Reitern „Angebote“ und „Kirchenmusik“ auf der Homepage:



Screenshot der Homepage www.GOCKELundFISCH.de

Gemeinsam unterwegs

Der Nachbarschaftsraum Rodgau-Rödermark veranstaltet am

- 14. Juni
- 02. August
- 06. September

Ausflüge für Kinder im Alter von ca. 3 bis 10 Jahren mit ihren „Lieblingsmenschen“ (Eltern, Großeltern, Geschwistern, Freunden, ...).

Anmeldungen nimmt Gemeindepädagogin Mairine Luttrell gerne entgegen:

Tel. 0157 / 565 599 74
oder per Mail:

mairine.luttrell@ekhn.de



Gemeinsam Unterwegs

Ausflüge für Kinder und ihre Lieblingsmenschen

Spielplatz	Strandbad	Wildpark
Dietzenbach	Niederroden	Hanau



Sonntag
14.06.26
10-12:30



Sonntag
02.08.26
10-12:30



Sonntag
06.09.26
10-12:30

Für alle Kinder von 3-10 Jahren mit ihren Eltern, Geschwistern, Großeltern und Freunden.

Basteln Spielen Geschichten
Picknicken Erkunden Singen



Infos & Anmeldung Gemeindepädagogin Mairine Luttrell
✉ mairine.luttrell@ekhn.de ☎ 0157-56559974
Eine Veranstaltung im Nachbarschaftsraum Rodgau-Rödermark





Eindrücke von den Kinderbibeltagen in den Osterferien 2026

unter dem Motto „Kleiner David ganz groß – vom Hirtenjungen zum König Israels“

Wunderschön, harmonisch und intensiv waren die Rödermärker Kinderbibeltage, die dieses Jahr unter dem Dach der evange-



Gruppenbild auf den Stufen vor der Petruskirche:
Elke Preisung mit allen Kindern und Teamer*innen

lischen Petruskirche Urberach in der ersten Woche der Osterferien stattfanden. Nachdem die Teilnehmendenzahl im letzten Jahr sehr zurückgegangen war, freuten sich alle im Vorbereitungsteam über die jetzt wieder gewachsene Zahl von 39 Kindern, die ihrem

Alter entsprechend in vier Kleingruppen mit ihren jugendlichen Teamer*innen gespielt, gebastelt, Quatsch gemacht und viel Spaß gehabt haben, u. a. beim Stockbrotbacken am Lagerfeuer, bei Laubsägekunstwerken (Harfen), beim Hämmern (Nagelbilder) und Filzen, beim Bügelperlen stecken, Gitarren bauen, Kronen basteln und Königin spielen, beim Teig kneten, Seilspringen, Stopp-Tanzen, Fechten, der Schokokussmaschine und vielem mehr.

Den inhaltlichen Kern der Tage bildete das täglich von den Jugendlichen gespielte und von Alexander Dutine geschriebene Theaterstück, das Geschichten aus dem Leben des größten Königs Israels erzählte. Es ging um Davids „Berufung“ als er noch ein kleiner Hirtenjunge war und Samuel ihn salbte, um seinen Kampf mit dem Riesen Goliath, um seine Zeit als Harfenspieler am Hof von König Saul, der ihn aus Eifersucht fast umgebracht hätte, um seine besondere

Elke Preisung singt zusammen mit den Kindern, begleitet von Niklas Burger am Keyboard





Die vier Kleingruppen „Schäfchen“,
...„Löwen“ und ...



...„Krönchen“,
...„Harfen“ mit ihren Teamer*innen



Freundschaft mit Jonathan und Michal, um seine Flucht und die Zeit als Outlaw in der Gemeinschaft mit anderen von der Gesellschaft Vergessenen. Ein Höhepunkt war sicher seine Rückkehr an den Königshof und seine Krönung zum König von Israel, toll inszeniert als Zug durch die Kirche, umjubelt von Kindern und Teamenden: „Hoch lebe König David, hoch lebe Königin Michal ...“.

Auch die Lieder dieser Kinderbibeltage, am Keyboard wunderbar begleitet von Niklas Burger, waren wieder ein Highlight – viele Kinder konnten sowohl die alten Schlager wie „Immer ich...“ als auch die neuen, zu den Themen der Geschichte passend ausgewählten Songs wie „Und ein neuer Morgen“ oder „Von allen Seiten umgibst du mich“ im Abschlussgottesdienst am Gründonnerstag auswendig. Nicht nur von den Kindern,

auch von den Eltern kamen sehr positive, zum Teil auch emotionale Reaktionen: „So viel Lebendigkeit, Freude und Freiheit in der Kirche – das macht glücklich und lässt hoffen ...!“

Zur guten Laune trug natürlich auch das von „Chefkoch“ Dirk Göckes zusammen mit einigen Eltern und unserem „Super-BuFDI“ Helmut Weckesser frisch gekochten Mittagessen bei – Kinder wie Teamer waren froh!

Neben den schon Erwähnten gilt mein besonderer Dank sowohl den erfahrenen als auch den zum Teil sehr jungen Teamerinnen und Teamern – viele haben sich zum ersten Mal auf das Abenteuer Kinderbibeltage eingelassen – es war toll mit Euch! Danke!

Elke Preisig
(Fotos: Leo Hubran)





Termine Seniorinnen und Senioren

Alle Seniorinnen und Senioren sind jeden **2. Mittwoch im Monat** zum „**Gemütlichen Nachmittag**“ von **14.30 Uhr bis 16.30 Uhr** i. d. R. abwechselnd in die **Gemeindehäuser Urberach (Wagnerstraße 35)** und **Ober-Roden (Rathenaustraße 1)** eingeladen:

- 10. Juni** in Ober-Roden Pfarlerin Sandra Scholz zu Gast zum Thema „Einsamkeit“
- 08. Juli** in Urberach Sommerfest im **Biergarten Ebbelsche**
- 12. Aug.** in Urberach Bericht von Elfriede Lotz über das Leben in der „guten alten Zeit“; Anmeldung für Ausflug an die Bergstraße
- 09. Sep.** Ausflug ... an die Bergstraße

Gemütlicher Nachmittag für Seniorinnen und Senioren

Thema:
EINSAMKEIT

Mittwoch
10. Juni
14:30 Uhr

Ein gesellschaftspolitisches Thema und ein Gefühl, das jede und jeder kennt. Seit der Covid-Pandemie sind auch junge Menschen von chronischer Einsamkeit betroffen und dies hat Folgen, nicht nur für die einzelne Person, sondern auch für das Gesundheitssystem oder für die Stabilität der Demokratie.



Wichtig sind Projekte, die neu Verbindungen und Begegnungen zwischen Menschen ermöglichen.

Rathenaustraße 1
Ev. Gemeindehaus

Fahrdienst: im Gemeindebüro unter Tel. 94008 anmelden.

Evangelische Kirchengemeinde Rödermark
www.SOCKELundTISCH.de

Zusätzlich findet **jeden Donnerstag** der **Seniorentreff** (Kaffee, Kuchen und Kartenspielen) im Gemeindehaus in Urberach von **14.30 Uhr bis 16.30 Uhr** statt.

Zu allen Nachmittagen werden Fahrdienste angeboten!
Bitte im Gemeindebüro anmelden: 0 60 74 / 9 40 08

Seniorenflug an die Bergstraße

Der zweite Seniorenausflug der Ev. Kirchengemeinde Rödermark in diesem Jahr führt uns am Mittwoch, 9. September 2026, an die Bergstraße. Unser erster Halt ist das Kloster in Lorsch. Karl der Große, dem die Abtei übertragen worden war, erhob sie zu einem seiner wichtigsten Reichsklöster. Bei der Weihe der Klosterkirche im Jahr 774 war

Karl persönlich mit Familie und Hofstaat anwesend.

Drei Bauten der ehemals großen Anlage sind verblieben: ein Fragment der Nazarius-Basilika, ein Abschnitt der Klostermauer und die berühmte Königshalle. Diese ist der architektonische Höhepunkt des UNESCO-





Welterbes. Das Gebäude mit seinem antiken und frühmittelalterlichen Fassadendekor ist eines der wenigen nahezu vollständig erhaltenen Zeugnisse karolingischer Baukunst überhaupt.

Bis weit ins Hochmittelalter zählte das Kloster Lorsch zu den wichtigsten kulturellen Zentren, etwa durch sein Skriptorium und die umfangreiche Bibliothek. Heute sind die noch erhaltenen Werke auf der ganzen Welt verstreut. Auch in medizinischer Hinsicht war das Kloster ein wichtiger Vorreiter: Das Lorsch'sche Arzneibuch aus dem Ende des 8. Jahrhunderts ist die älteste erhaltene medizinisch-pharmazeutische Handschrift des Mittelalters.

Der Reisebus bringt uns an den Rand der Altstadt, von dort ist es ein kurzer Spaziergang zum Kloster. Im Rahmen einer Führung wird uns die wechselvolle Geschichte des Klosters näher gebracht. Danach geht es zur Mittagseinkauf in ein nahe gelegenes Restaurant.

Anschließend bringt uns der Bus zu einem Café oberhalb Bensheims. Dort treffen wir



Pfarrer Oliver Mattes und haben bei Kaffee und Kuchen die Gelegenheit zum Gespräch mit ihm.

Den Abschluss bildet eine Andacht in der Kirche St. Anna in Gronau, wo Oliver Mattes mit seiner Familie wohnt.

Fragment der ehemals riesigen Klosterkirche



Anmeldungen zum Ausflug sind am 12. August während des „Gemütlichen Nachmittags“ für Seniorinnen und Senioren im Gemeindehaus Urberach möglich und ab dem 13. August im Gemeindebüro in Ober-Roden (Tel. 9 40 08), jeweils verbunden mit einer Anzahlung von 15 €.

Um 9.00 Uhr starten wir mit dem Reisebus von der Ev. Kirche in Ober Roden und um 9.15 Uhr vom Bahnhof Urberach.

Ich freue mich sehr auf einen gemeinsamen Ausflug.

Doris Huber (Text und Fotos)

Die Königshalle aus dem 8. Jahrhundert





Du kannst verändern

Bachelor-Studiengänge an drei Standorten und digital!

Jetzt informieren!

Ein Zusammenschluss der

Evangelische Hochschule Darmstadt | **EVH** HOCHSCHULE

University of Applied Sciences

www.eh-hessen.de

MENSCHEN AUS DER

Mitten

Lydia

Unternehmerin - G

Ev. Trinitatisgemein

Dietrich-Bonhoeffer-Str

63110 Rodgau-Weiskir

Infos & Anmeldung Gemeinde

☎ 0157-56599974

Eine Veranstaltung im Nachb



SOMMERFREIZEIT nach Dänemark

06.07.2026 - 16.07.2026

Billard

Bowling

Volleyball

Komm mit uns nach Dänemark ans Meer

Zeit: 06.07.2026-16.07.2026

Kosten: 700€ pro Person, (Hin- und Rückfahrt mit dem Gemeindebus, Unterkunft, Verpflegung (wir kochen gemeinsam), Betreuung, Ausflüge und Aktionen)

Teilnehmer*innen: 16+ (Nur mit Vorgespräch)

Leitung: Sina Wahl und Karsten Ruffenberg

Evangelische Kirchengemeinde Rödermark

www.GOCKELundFISCH.de

TH

ZUM

Don

Petru

Dieser

durch

Neben

"Was b

soil der




BIBEL HEUTE NOCH...
im Leben.
WORKSHOPS FÜR ALLE INTERESSIERTE

Glaubensstifterin - Gründerin

Montagabend, 1. Juni
18:00 - 20:30 Uhr

Spädagogin Maline Lutfret
maline.lutfret@ekhn.de
Nachbarschaftsraum Rodgau-Rödermark



MIEMENABEND
Evangelischen Gesangbuch

Donnerstag, 11.06.2026 | 19-21 Uhr
Kirche Urberach (Eintritt frei)

Abend möchte zu einer **gemeinsamen Reise** in, und um das **Evangelische Gesangbuch** einladen, den Fragen "Was ist ein Gesangbuch?", und beinhaltet das Evangelische Gesangbuch überhaupt?", Raum für **individuelle Fragen und Interessen** offen sein.

Für Rückfragen:
Tobias Eubel
tobias.eubel@googlemail.com

Evangelische Kirchengemeinde Rödermark
www.GOCKELundFISCH.de

DAS GROSSE MITSING-EVENT!

LAUT MITSINGEN
HITS FÜR ALLE
GÄNSEHAUT-MOMENTE!

SINGATION

Am 21. August 2026
Ab 19.00 Uhr
Auf dem Puisseauxplatz
63110 Rodgau

Eine Veranstaltung des
Nachbarschaftsraums Rodgau-Rödermark
LIVE - GEMEINSAM - UNVERGESSLICH





Weltgebetstag ruft die Menschen zur Gemeinschaft auf Ökumenischer Vorbereitungskreis berichtet vom Leben der Frauen in Nigeria

Dreimal so groß wie Deutschland, mit 230 Millionen überwiegend jüngeren Einwohnern – das ist Nigeria, das Land, dessen Frauen in diesem Jahr die Gottesdienstordnung des Weltgebetstages erstellt haben und darin über ihr Leben berichten. In Rödermark hatte sich auch diesmal ein ökumenischer Vorbereitungskreis aus sieben Frauen des Themas angenommen und brachte es in der Petruskirche am weltweiten Weltgebetstag vor die rund 70 Gottesdienstbesucher. „Nigeria – kommt, bringt eure Last!“ Lasten

Um Frauen weltweit zumindest finanziell helfen zu können, sammelten auch die in bunte Tücher gewandeten Frauen in Urberach Spenden für eine Organisation gegen islamistischen Terror – die Weltgebetstagsorganisation unterstützt mit ihren Kollekten aus den an diesem Tag über den ganzen Globus stattfindenden Gottesdiensten über 100 Projekte weltweit. Darüber konnten sich die Besucher nach dem Gottesdienst im Gemeindesaal noch austauschen – traditionell bei leckeren kleinen Speisen nach ni-



Der Gitarren- und Flötenkreis begleitete den Gottesdienst
Leckeres von salzig bis süß nach Rezepten von nigerianischen Frauen gab's nach dem Gottesdienst

– das sind gerade in diesem Land überwiegend Sorgen wegen Armut, wegen Angst vor Verschleppung, wegen schlechter Lebensaussichten, wegen einer Ausbeutung der Natur, wie an vier Schicksalen gezeigt wurde. Doch die Nigerianerinnen leben in ihrem Glauben, wie gerade die Lieder bewiesen, mit denen ein großer Instrumentalkreis den Gottesdienst bereicherte: „God is so good!“ Sie vertrauen darauf, dass sie ihre Lasten bei Gott ablegen können.

gerianischen Rezepten, vom Team gekocht und von weiteren Helfern in der Küche vorbereitet: köstliche Erdnussuppe, duftende Reisgerichte mit so klingenden Namen wie Shuku Shuku, Obe Ata oder Puff Puff, einem köstlichen süßen Gebäck. Zur Begrüßung gab's für alle den landestypischen erfrischenden Durstlöcher „Chapman“, einen Fruchtsaft-Cocktail, – nur die sich ebenfalls hier treffende und am Gottesdienst teilnehmende Fastengruppe freute sich mehr über den heißen Tee.

Christine Ziesecke (Text und Fotos)





Mutter und Sohn vor 80 oder 50 Jahren eingesegnet

Evangelische Kirchengemeinde feiert Jubiläumskonfirmandinnen und -konfirmanden

Nach einer mehr oder weniger langen Pause, die viele Christen nach ihrer Konfirmation in ihrer Beziehung zur Institution Kirche einlegen, kommen sie oft danach wieder zurück – so kommt es auch, dass die Jubel-Konfirmationen, die Feiern runder Konfirmationsjubiläen, derzeit immer mehr werden. Am Palmsonntag, dem früher üblichen Tag für die Einsegnung, trafen sich in diesem Jahr zehn Menschen und erzählten schon im Vorfeld Pfarrerin Eva Lawrenz von ihren Festtagen damals, vor vielen Jahren.



Pfarrerin Eva Lawrenz segnete am Palmsonntag zehn Christen erneut, die erstmals vor 50 bis 80 Jahren eingesegnet wurden

Diamante Konfirmation und damit auf 60 Jahre zurückblicken konnten Ernst Eichele, Gabriele Pick und Robert Sachs. Vor 65 Jahren wurde Willi Trux konfirmiert. Ihre Gnadenkonfirmation feierten Edda Mieth, Erika Sander, Gerda Otti Weber und Dieter Wyludda. Ein

ganz besonderes Fest konnten Wilma Albers und Thomas Mörsdorf feiern: Mutter und Sohn standen in der Gustav-Adolf-Kirche gemeinsam vor dem Altar – die 94-Jährige durfte ihr 80-jähriges und damit „eichenes“ Konfirmationsjubiläum feiern, ihr Sohn das 50. Konfirmationsjubiläum

Christine Ziesecke (Text und Foto)

Eine Auszeit für Körper und Geist ist in Gemeinschaft leichter

Wer zehn Tage Fasten erst einmal geschafft hat, kommt fast immer wieder

Als eine Ober-Röder Lehrerin vor einigen Jahren nach mehreren Fehlversuchen erstmals wirklich im Frühjahr heilfasten wollte, beschloss sie, es diesmal anders anzugehen: sie zog sich in den Osterferien in ihr abgelegenes Ferienhaus in der Schweiz zurück, um dort ihre Ruhe zu haben und keine schlauen Ratschläge zu bekommen. Der Versuch ging krachend schief, denn in ihren zurückgezogenen vier Wänden konnte sie den ganzen Tag an nichts anderes als ans Essen denken. Keine Ablenkung, kein Austausch – es war zum Scheitern verurteilt; sie reiste wieder

heim.

Sehr viel besser und sinnvoller fastet es sich tatsächlich in der Gruppe, wie die Fasten-Gruppe für Gesunde beweist, die sich seit gut 26 Jahren – früher im Turmzimmer von St. Nazarius, parallel dazu und nach dessen Auflösung im Dachstudio des Gemeindehauses neben der Petruskirche – trifft. Stets zu Beginn der Fastenzeit, stets etwa zehn Tage, an denen sich die Mitglieder jeden Abend zwischen Kräutertee und Gemüsebrühe zum gemeinsamen Rückblick treffen





Um dieses blumige Stillleben sammeln sich die Fastenden jeden Abend, um über ihren Tag, ihre körperliche und seelische Verfassung zu berichten

und an die tägliche Gesprächsrunde noch eine Aktion anhängen – mal wird meditiert, mal werden Kräuter in Töpfen angesät, Gewürzsalz zubereitet oder Papier geschöpft und mit Samen zu kleinen Kunstwerken verarbeitet. Mal werden aber auch – kurz vor dem gemeinsamen Abfasten – am letzten Abend erste Leckereien wie kleine Kuchen

davon, dass sie kälteempfindlicher sind und viel frieren, die Anderen erzählen von ihren anfänglichen Kopfschmerzen oder einer leichteren Müdigkeit; viele merken nach dieser ersten knappen Woche schon, dass die Energie im Körper schrittweise zurückkommt. Und es tut allen gut zu hören, dass es Anderen ebenso ergeht und die erlebten Phasen durchaus „normal“ sind.

Zwei Tage vor dem gemeinsamen Fastenbrechen mit Matzenbrot und einem Schluck Fruchtsaft war Spieleabend angesagt. Aus dem gemütlichen Dachstudio des Gemeindehauses in der Wagnerstraße drangen lautes Gelächter und fröhliche Unterhaltung. An diesem Abend waren es die Domino-Variante „Mexican Train“ und das unterhaltsame Kartenspiel „Skyjo“, welche die Gruppe ausgesprochen gesellig vereinte (und natürlich war es auch die Aussicht auf das baldige Ende der gar nicht so schlimmen Fastenqual).



*Christine Ziesecke
(Text und Fotos)*

Mit „Mexican Train“ und „Skyjo“ rundete die Fastengruppe ihre abendlichen Treffen ab

gebacken oder etwa ein Spaziergang über die Weidenkirche bis nach St. Nazarius gemacht. Da fast alle Frauen und alljährlich auch einige wenige Männer ähnliche oder sogar gleiche Erfahrungen während dieser zehn Tage machen, ist das Gespräch rege, schon im anfänglichen „Stuhlkreis“: die Einen berichten



Ökumenische Osternacht

Ein im wahrsten Sinne leuchtendes Beispiel für gute ökumenische Zusammenarbeit in Rödermark ist seit vielen Jahren das gemeinsame Entzünden der Osterkerzen am Karsamstag Abend vor der Galluskirche. Die Pfadfinderschaft kümmert sich um das Feuer, an dem sowohl die katholische wie auch die evangelische Kirchengemeinde ihre großen Osterkerzen entzünden, ebenso die Kerzen für den katholischen Kindergarten und den Friedhof. Anschließend wird in St. Gallus gemeinsam in die Osternacht gestartet, ehe die evangelische Gemeinde in die Petruskirche weiterzieht.



Diakon Eberhard Utz entzündet eine Kerze am Feuer
Foto: Jörg Rotter



*Die Osterkrone, die in der Gustav-Adolf-Kirche hing,
wurde Ende März gemeinsam vor dem Frauenfrühstück geschmückt.*

Foto: Ramona Löbig



Einladung zum Gemeindefest 2026

Liebe Gemeindeglieder,

wir laden Sie herzlich ein, gemeinsam mit uns den Sommer zu feiern! Am **Sonntag, 21. Juni 2026**, findet unser **Gemeindefest rund um die Gustav-Adolf-Kirche in Ober-Roden** statt.

Für das Gelingen dieses Festes benötigen wir Ihre Unterstützung. Bitte nutzen Sie den unteren Abschnitt für Ihre Rückmeldung.

Wir freuen uns auf ein fröhliches Fest mit Ihnen!

*Christine Dutine
& Erika Neudert*



Programm

- um 11.00 Uhr Festgottesdienst mit den Posaunenchor und Einführung des neuen Konfirmandenjahrgangs
- ab 12.00 Uhr Würstchen vom Grill, Cocktails und mehr
- ab 13.00 Uhr Kaffee und Kuchen
- um 14.00 Uhr Orgel-Konzert
- um 16.00 Uhr Offenes Singen mit der Band
- um 17.00 Uhr Abschlussgottesdienst (dazwischen Kinderprogramm)

Rückmeldung zur Unterstützung für das Gemeindefest am Sonntag, 21.06.2026

Bitte ausschneiden und im Gemeindebüro abgeben oder per E-Mail an chrisdutine@aol.com senden.

Name: _____

Telefon/E-Mail: _____

Ich unterstütze gerne bei folgenden Aufgaben:

- Aufbau (Sa ab 09.00 Uhr)
- Abbau (So ab 18.00 Uhr)
- Grillen
- Getränkeausgabe
- Kinderbelustigung
- Gerne dort, wo ich gebraucht werde!
- Ich spende einen Kuchen (Sorte: _____)



Einfach heiraten!

weitere Informationen auf www.einfachheiraten.info

EINFACH HEIRATEN 2026

*Es ist eine Zeit nur für euch,
um eure Liebe zu feiern.*

WANN? 26.06.2026 - 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

WO? in Dudenhofen in der Kirche oder unter dem Rosenpavillon auf der Lutherrose vor dem Gemeindehaus in Dudenhofen

MIT WEM? Pfarrerinnen und einem Pfarrer aus den Nachbarschaftsräumen Rodgau-Rödermark und Mühlheim-Obertshausen



Ablauf:

Ankommen bei Kaffee und Tee
Ort, Zeit und Pfarrperson aussuchen
Gespräch zur Gestaltung und zu Wünschen
Kirchliche Trauung oder Segnung
Zum Abschluss ein Glas Sekt

weitere Infos unter www.einfachheiraten.info



Ökumenische Freitags-Andachten

Die **ökumenischen Andachten** in der **Weidenkirche** finden bis zum 02.10.2026 immer **freitags um 18.00 Uhr** statt.

Die vier christlichen Rödermärker Gemeinden sind abwechselnd für die Gestaltung verantwortlich.



Die jeweils Verantwortlichen können Sie dem Kästchen entnehmen.

Gemeindefest

Während des Gemeindefests am **Sonntag, 21. Juni 2026**, das **rund um die Gustav-Adolf-Kirche in Ober-Roden** veranstaltet wird, werden beim **Festgottesdienst**, der um **11.00 Uhr** beginnt und den Pfarrerin Eva Lawrenz leiten wird, die neuen Konfirmand*innen eingeführt.

Das Gemeindefest findet mit einer **Andacht um 17.00 Uhr** in der **Gustav-Adolf-Kirche** seinen Abschluss.

siehe S. 30 und Rückseite des Gemeindebriefs

Andachten in der Weidenkirche freitags um 18.00 Uhr

Datum	Gemeinde	verantwortlich
05.06.2026	Ev. Kirchengemeinde Rödermark	Christiane Pforr
12.06.2026	St. Gallus-Gemeinde Urberach	Dieter Weber / KAB
19.06.2026	Ev. Kirchengemeinde Rödermark	Rüdiger Kurz
26.06.2026	FeG Rödermark	Jens Bertram
03.07.2026	St. Nazarius-Gemeinde Ober-Roden	Kirchenchor St. Nazarius
10.07.2026	Ev. Kirchengemeinde Rödermark	Erika Neudert / Gitarrengruppe
17.07.2026	St. Gallus-Gemeinde Urberach	Ingrid Kilian / Rita Groß-Grevenbroich
24.07.2026	Ev. Kirchengemeinde Rödermark	Bibelkreis
31.07.2026	FeG Rödermark	Ursula Tüncher
07.08.2026	St. Nazarius-Gemeinde Ober-Roden	Astrid Hitzel / Kolpingfamilie
14.08.2026	Ev. Kirchengemeinde Rödermark	Rejoice Chor
21.08.2026	St. Gallus-Gemeinde Urberach	Dagny Schüler / Taizé Gruppe
28.08.2026	Ev. Kirchengemeinde Rödermark	Christusträgerinnen
04.09.2026	FeG Rödermark	Jens Bertram
11.09.2026	St. Nazarius-Gemeinde Ober-Roden	Inge Kiesling / Wortgottesdienstteam
18.09.2026	Ev. Kirchengemeinde Rödermark	Posaunenchor Ober-Roden
25.09.2026	St. Gallus-Gemeinde Urberach	Dagny Schüler / Taizé Gruppe
02.10.2026	Ev. Kirchengemeinde Rödermark	Pfarrerin Eva Lawrenz





Reisesegegottesdienst – Sommerkirche

Den diesjährigen **Gottesdienst mit Reisesegegnen** halten Pfarrerin Eva Lawrenz und Prädikantin Christiane Pfforr am **Sonntag, 28.06.2026**, um **10.00 Uhr** in der **Weidenkirche**. Mit diesem Gottesdienst wird die „Sommerkirche“ eingeleitet, die wie auch in den Vorjahren in den Sommerferien stattfindet. Zum Abschluss

der Sommerkirche findet am **09. August** ein **Gottesdienst für Groß und Klein zum Schuljahresanfang** in der **Weidenkirche** statt. Die Veranstaltungsorte für die weiteren Sommerkirchen-Gottesdienste sind abwechselnd die Petruskirche und die Gustav-Adolf-Kirche sowie die Weidenkirche (*siehe Seiten 35 und 36*).

Ökumenische Schulanfängergottesdienste

Pastor Jens Bertram, Gemeindepädagogin Mairine Luttrell und Gemeindeferentin Tanja Bechtloff laden am **10. August** zu Schulanfängergottesdiensten in die **Weidenkirche** ein.

Die Gottesdienste beginnen um **16.00 Uhr** für **Schüler*innen der Schule an den Linden** und um **17.00 Uhr** für **Schüler*innen der Trinkbornschule**.

Kirche meets Jazz – Give Peace a Chance

„Kirche meets Jazz“ ist schon zu einer lieb gewonnenen Tradition geworden.

Nach den erfolgreichen Veranstaltungen in den letzten drei Jahren – in einem gut besuchten Jazzkeller und vor der evangelischen Kirche in Ober-Roden – findet auch in diesem Jahr wieder ein evangelischer Gottesdienst statt.

JAZZ CLUB RÖDERMARK

KIRCHE MEETS JAZZ

Give Peace a Chance

Samstag, 26. September 2026
um 19:00 Uhr (Einlass 18:30 Uhr)
im Jazzkeller Ober-Roden
Friedrich-Ebert-Str. / Eingang Neckarstr.

Evangelischer Gottesdienst
mit Pfarrer Gerd Schröder-Lenz
begleitet von Musikern des
Jazzclubs, die im Anschluss
weeterspielen.

Der Eintritt ist frei - um Spenden wird gebeten.
Eine gemeinsame Veranstaltung der
Evangelischen Kirchengemeinde Rödermark
und des Jazzclub Rödermark Rodgau e. V.

www.jazzclub-roedermark.de

Evangelische Kirchengemeinde Rödermark
www.GOCKELandFISCH.de

Wir laden herzlich ein, Kirche und Jazz einmal anders zu erleben – ein spannendes Projekt für beide Seiten. Wir freuen uns auf die Fortsetzung mit Pfarrer Gerd Schröder-Lenz und den Musikern des Jazzclub Rödermark. Dieses Mal feiern wir den Gottesdienst in der schönen Atmosphäre des Jazzkellers unter dem Motto „Give Peace a Chance“.

Die Musiker werden nach dem Gottesdienst für weitere musikalische Unterhaltung sorgen, so dass der Abend bei Musik und Getränken ausklingen kann.

Sylvia Altenberg





Ober-Roden

Urberach

Freitag,
05. Juni 2026



18.00 Uhr

Ökumenische Andacht in der Weidenkirche
Ev. Kirchengemeinde Rödermark

Sonntag,
07. Juni 2026

10.00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
Prädikantin Christiane Pffor
Ev. Gustav-Adolf-Kirche

11.15 Uhr
Gottesdienst
Prädikantin Christiane Pffor
Ev. Petruskirche

Mittwoch,
10. Juni 2026

10.00 Uhr
Gottesdienst
PfarrerIn Eva Lawrenz
Andachtsraum Haus Morija



Donnerstag,
11. Juni 2026



10.45 Uhr
Gottesdienst
PfarrerIn Eva Lawrenz
ArteCare

Freitag,
12. Juni 2026



18.00 Uhr

Ökumenische Andacht in der Weidenkirche
St. Gallus-Gemeinde Urberach

Sonntag,
14. Juni 2026

11.15 Uhr
Gottesdienst
Prädikant Herbert Schäfer
Ev. Gustav-Adolf-Kirche

10.00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
Prädikant Herbert Schäfer
Ev. Petruskirche



11.15 Uhr
Kirche für die Aller kleinsten – Taufferinnerungsgottesdienst
PfarrerIn Eva Lawrenz und Team
Weidenkirche

Donnerstag,
18. Juni 2026

11.00 Uhr
Gottesdienst
PfarrerIn Eva Lawrenz
Senioren-und Pflegepark



Freitag,
19. Juni 2026



18.00 Uhr

Ökumenische Andacht in der Weidenkirche
Ev. Kirchengemeinde Rödermark

Sonntag,
21. Juni 2026
Gemeindefest

11.00 Uhr
Gemeindefestgottesdienst mit Einführung des neuen Konfijahrgangs
Eva Lawrenz
rund um die Ev. Gustav-Adolf-Kirche

17.00 Uhr
Abschlussandacht am Gemeindefest
Team
Ev. Gustav-Adolf-Kirche





Ober-Roden

Urberach

Freitag,
26. Juni 2026



18.00 Uhr

Ökumenische Andacht in der Weidenkirche
FeG Rödermark

Sonntag,
28. Juni 2026

10.00 Uhr

Gottesdienst mit Reisesegen
Pfarrerin Eva Lawrenz und Prädikantin Christiane Pforr
Weidenkirche

11.15 Uhr

Taufgottesdienst
Pfarrerin Eva Lawrenz
Weidenkirche

Donnerstag,
02. Juli 2026

10.00 Uhr

Gottesdienst
Prädikantin Claudia Kaiser
Andachtsraum Haus Morija



Freitag,
03. Juli 2026



18.00 Uhr

Ökumenische Andacht in der Weidenkirche
St. Nazarius-Gemeinde Ober-Roden

Sonntag,
05. Juli 2026

10.00 Uhr

Sommerkirche: Gottesdienst mit Abendmahl
Prädikantin Claudia Kaiser
Ev. Petruskirche Urberach

Freitag,
10. Juli 2026



18.00 Uhr

Ökumenische Andacht in der Weidenkirche
Ev. Kirchengemeinde Rödermark

Sonntag,
12. Juli 2026

10.00 Uhr

Sommerkirche: Gottesdienst mit Abendmahl
Prädikantin Ulrike Wegner
Ev. Gustav-Adolf-Kirche

Freitag,
17. Juli 2026



18.00 Uhr

Ökumenische Andacht in der Weidenkirche
St. Gallus-Gemeinde Urberach

Sonntag,
19. Juli 2026

10.00 Uhr

Sommerkirche: Gottesdienst
Eva Lawrenz
Weidenkirche

Freitag,
24. Juli 2026



18.00 Uhr

Ökumenische Andacht in der Weidenkirche
Ev. Kirchengemeinde Rödermark





Ober-Roden

Urberach

Sonntag,
26. Juli 2026

10.00 Uhr
Sommerkirche: Gottesdienst
Pfarrerin Eva Lawrenz
Ev. Petruskirche

Freitag,
31. Juli 2026



18.00 Uhr

Ökumenische Andacht in der Weidenkirche
FeG Rödermark

Sonntag,
02. Aug. 2026

10.00 Uhr
Sommerkirche: Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin Eva Lawrenz
Ev. Gustav-Adolf-Kirche

Donnerstag,
06. Aug. 2026



10.45 Uhr
Gottesdienst
Pfarrerin Eva Lawrenz
ArteCare

Freitag,
07. Aug. 2026



18.00 Uhr

Ökumenische Andacht in der Weidenkirche
St. Nazarius-Gemeinde Ober-Roden

Sonntag,
09. Aug. 2026

10.00 Uhr
Gottesdienst für Groß und Klein
zum Schuljahresanfang
Pfarrerin Eva Lawrenz und Gemeindepädagogin Mairine Luttrell
Weidenkirche

Montag,
10. Aug. 2026

16.00 Uhr für Schule an den Linden
17.00 Uhr für Trinkbornschule
Ökumenische Schulanfängergottesdienste
Pastor Jens Bertram, Gemeindepädagogin Mairine Luttrell
und Gemeindeferentin Tanja Bechtloff
Weidenkirche

Donnerstag,
13. Aug. 2026

10.00 Uhr
Gottesdienst
Prädikant Herbert Schäfer
Andachtsraum Haus Morija



11.00 Uhr
Gottesdienst
Pfarrerin Eva Lawrenz
Senioren- und Pflegepark



Freitag,
14. Aug. 2026



18.00 Uhr

Ökumenische Andacht in der Weidenkirche
Ev. Kirchengemeinde Rödermark



Ober-Roden

Urberach

Sonntag,
16. Aug. 2026

15.00 Uhr
Einführungsgottesdienst Pfarrerin Dr. Anke Mühling
Dekan Steffen Held
Ev. Petruskirche

Freitag,
21. Aug. 2026



18.00 Uhr
Ökumenische Andacht in der Weidenkirche
St. Gallus-Gemeinde Urberach

Sonntag,
23. Aug. 2026

11.15 Uhr
Gottesdienst mit Taufen
Pfarrerin Eva Lawrenz
Ev. Gustav-Adolf-Kirche

10.00 Uhr
Gottesdienst
Pfarrerin Eva Lawrenz
Ev. Petruskirche

Donnerstag,
27. Aug. 2026

10.00 Uhr
Gottesdienst
Pfarrerin Eva Lawrenz
Andachtsraum Haus Morija



Freitag,
28. Aug. 2026



18.00 Uhr
Ökumenische Andacht in der Weidenkirche
Ev. Kirchengemeinde Rödermark

Sonntag,
30. Aug. 2026

10.00 Uhr
Gottesdienst
Prädikantin Christiane Pffor
Ev. Gustav-Adolf-Kirche

11.15 Uhr
Gottesdienst
Prädikantin Christiane Pffor
Ev. Petruskirche



Viele Helfer, darunter auch sieben angehende Konfirmandinnen und Konfirmanden, verpassten der Weidenkirche Mitte April neue Frische und Sauberkeit, besserten auch Lücken im Wuchs aus und manches mehr. Mit Leiter, Rechen und Rasenmäher, mit Gartenschere und Putzbürsten wurde alles besucherfein gemacht.

Foto: Christine Ziesecke





Kirche für die Aller kleinsten

Die
„Kirche für die Aller kleinsten“
steht

am **14.06.2026**

um **11.15 Uhr**

in der

Weidenkirche

unter dem Thema

„Tauerinnerung
mit Tauen“.



Schuljahresanfangs- gottesdienst

Am

09. 08.2026

findet um

10.00 Uhr

ein

„Gottesdienst für

Groß und Klein“

(Schüler*innen,

Pädagog*innen

usw.)

in der

Weidenkirche

statt.





Beratung und Hilfe

Ansprechpartner/innen für Kinderschutz

Mairine Luttrell *Ober-Roden*
Tel. 0 60 74 / 3 01 77 54

Alexander Dutine *Ober-Roden*
Tel. 0 15 77 / 5 75 55 31

Elke Preisung *Urberach*
Tel. 0 60 74 / 6 11 09

Angelika Archinal *Urberach*
Tel. 0 60 74 / 6 74 80

Fahrdienst zu Veranstaltungen

Anmeldungen im Gemeindebüro:
0 60 74 / 9 40 08

Selbsthilfegruppe

„Verwaiste Eltern – wenn Eltern um Kinder trauern“

mit Pfarrerin Silvia Rollmann
Vorab bitte telefonische
Kontaktaufnahme:

Tel. 0 60 78 / 7 17 31

Trauercafé

im Ev. Gemeindezentrum Jügesheim
jeden dritten Donnerstag im Monat
um 19.00 Uhr

Kontakt: Gemeindebüro der
Ev. Emmausgemeinde
Tel. 0 61 06 / 36 73

Brotkorb – Lebensmittelausgabe für Bedürftige aus Rödermark

Die Ausgabe der Lebensmittel erfolgt
donnerstags von 15.30 Uhr bis ca. 17.00 Uhr
in der **Wagnerstraße 35 in Urberach.**

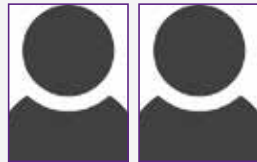
Anerkannt Bedürftige zahlen hierfür einen symbolischen Obulus von 1 €.
Der Berechtigungsschein wird vom Sozialen Dienst der Stadt Rödermark ausgestellt.

BFD FSJ

Die Ev. Kirchengemeinde Rödermark
bietet jährlich Stellen für einen
einjährigen Freiwilligendienst
an. Informationen dazu gibt
es im Gemeindebüro.

Ab September wird unsere Kirchengemeinde
durch zwei Freiwillige unterstützt.

fsj@gockelundfisch.de
Tel. 06074 / 301 77 55



Impressum

Gockel & Fisch

Gemeindebrief der
Ev. Kirchengemeinde Rödermark

Auflage: 3.400

Druck: GemeindebriefDruckerei



Redaktionsteam

Axel Fritz, Christine Ziesecke,
Dorothee Santner, Erika
Neudert, Helga Hoffmann,
Matthias Beckmann, Rainer
Steen, Thomas Mörsdorf

Satz und Design

Matthias Beckmann

Kontakt:

redaktion@GOCKELundFISCH.de

V.i.S.d.P.

Erika Neudert,
erika.neudert@ekhn.de

Redaktionsschluss der
nächsten Ausgabe: 01.08.2026

*Falls Sie den Gemeindebrief
nicht weiter zugestellt haben
möchten, teilen Sie dies bitte
dem Gemeindebüro mit
(Kontaktdaten, S. 2).*





Evangelisches

Gemeindefest

Gemeinsam Sommer

Gustav-Adolf-Kirche, Ober-Roden
Sonntag, 21. Juni 2026

- 11.00 Festgottesdienst mit den Posaunenchören
- ab 12.00 Würstchen vom Grill, Cocktails und mehr
- ab 13.00 Kaffee und Kuchen
- 14.00 Orgel-Konzert
- 16.00 Offenes Singen mit der Band
- 17.00 Abschlussgottesdienst

Dazwischen Kinderprogramm

